

# Mediation

## Die konstruktive Art der Konfliktlösung

*In einer Mediation  
gelangt jede Konfliktpartei zu dem,  
was ihr wirklich wichtig ist.*

### Inhalt

Das Wesen der Mediation: Nichts ist, wie es scheint .....	2
Entdecken, was wirklich wichtig ist .....	3
Wenn die Entdeckung des wirklich Wichtigen misslingt ...	4
Verschiedene Methoden der Konfliktlösung .....	5
Einige Wurzeln der Mediation .....	6
Mediation im Überblick .....	7
Der Nutzen der Mediation .....	7
Einsatzgebiete der Mediation .....	7
Mediationsverbände in Deutschland .....	8

© 2008 Thomas Robrecht  
SOKRATEam GbR

Video im Internet über Mediation bei 3sat „Recht Brisant“ vom Dezember 2008:

[http://wstreaming.zdf.de/3sat/veryhigh/081203\\_rebri\\_mediation\\_recht.aspx](http://wstreaming.zdf.de/3sat/veryhigh/081203_rebri_mediation_recht.aspx)

## Das Wesen der Mediation: Nichts ist, wie es scheint

Jeder kennt Sie: Die optischen Täuschungen oder auch visuelle Illusionen. Dabei handelt es sich um Wahrnehmungstäuschung. Ähnliches passiert auch in Konflikt- oder Stresssituationen. Die Wahrnehmungsfähigkeit wird reduziert und so entstehen kognitive Täuschungen. Dann sind die Dinge nicht wirklich so beschaffen, wie sie zu sein scheinen. Gleichzeitig können wir niemals sicher sein, dass wir nicht einer Illusion oder (bewussten oder unbewussten) Täuschung erlegen sind. Von daher können wir auch niemals sicher sein, dass die Dinge wirklich so sind, wie wir sie wahrnehmen. Dieses Bewusstsein führt zur Enttäuschung und zeigt damit den Weg über das Ende der Täuschung (also weg von ihr) hin zur Lösung.

Dieser kleine philosophische Ausflug soll das folgende Bild verdeutlichen. Dort erkennt man im linken Bereich ein Klavier als Spiegelbild. Im rechten Bereich, wo sich das Original des Spiegelbildes befindet, erkennt man irgendeine Skulptur, aber mit Sicherheit kein Klavier.



Quelle: <http://de.wikipedia.org>, Klavier von Shigeo Fukuda, Foto: Roger Zenner

Nun ließe sich trefflich darüber streiten, wer die „einzig richtige“ Perspektive hat und damit das alleinige Recht auf die absolute Wahrheit besitzt. Und auch das kennt jeder. Denn das ist genau der Stoff, mit dem Dauerkonflikte produziert werden.

In einer Mediation wird eine Situation aus den vielen unterschiedlichen Perspektiven der Betroffenen betrachtet. Dadurch entsteht ein erweitertes und gemeinsames Bild. Nur mit dieser Erweiterung der Wahrnehmung werden Lösungswege sichtbar, die zuvor im Verborgenen geblieben sind.

Das ist das erste Drittel des Erfolgsgeheimnisses der Mediation.

## Entdecken, was wirklich wichtig ist



Das zweite Drittel des Erfolgsgeheimnisses der Mediation ist das Wissen um die Bedeutung des Eisbergmodells für Kommunikation in schwierigen Situationen.

Vom Eisberg ist nur ca. 10% sichtbar, der Rest liegt unter Wasser im Verborgenen und ist die unsichtbare Basis des Sichtbaren. Die Spitze des Eisberges entspricht dem, was wir von anderen Menschen oder auch von einer Situation auf den ersten Blick wahrnehmen können. In kritischen Situationen hat das, was unter der Oberfläche liegt, den größten Einfluss auf die Situation. Wer in solchen Situationen zur Sachlichkeit mahnt, ignoriert diese Tatsache. Der Preis dafür ist hoch: Entweder gibt es keine oder nur Schein-Lösungen. Was mit der Reduzierung auf Sachlichkeit in keinem Fall erreicht wird, sind nachhaltige Lösun-

gen. Nachhaltigkeit bedeutet, etwas zu erreichen, das auch **nach** dem aktuellen Zeitpunkt noch **hält**, also etwas, das auch in Zukunft seine Gültigkeit **behält**. Von daher gilt es, das zu beachten, was **Halt** gibt. Und damit sind wir bei dem angekommen, was den Menschen wirklich wichtig ist: **Werte und Bedürfnisse**.

Die Sachebene ist oft weit davon entfernt. Deshalb ist es erforderlich, in schwierigen Situationen unter die Wasseroberfläche abzutauchen. Um zu dem wirklich Wichtigen vorzudringen, muss man durch die Emotionen hindurch. Heftige Emotionen sind ein eindeutiger Hinweis dafür, dass etwas, was einem Menschen richtig wichtig ist, unberücksichtigt, missachtet oder gar mit Füßen getreten wird. Und dagegen wird sich jeder Mensch wehren: Mit Kampf, Rückzug oder Unterwerfung. Doch Nachhaltigkeit wird damit selten erreicht. Das Problem dabei ist nicht etwa die schwierige Situation, sondern „nur“ der Umgang damit. Doch der lässt sich steuern. Dafür gilt es einige Gesetzmäßigkeiten zu beachten:

- 1) *Eine nachhaltige Lösung gibt es niemals auf der Sachebene*
- 2) *Emotionen sind der Schlüssel zu dem, was dem Menschen richtig wichtig ist*
- 3) *Ist das wirklich Wichtige gefunden, kommt die Lösung wie von selbst*

Doch meistens beginnt die Lösungssuche, bevor das wirklich Wichtige geklärt ist – und das führt zum Scheitern.

Und damit sind wir beim dritten Drittel des Erfolgsgeheimnisses der Mediation: Es ist die Bereitschaft, sich auf eine Entdeckungsreise zum Unbekannten zu begeben. Probleme lassen sich nicht mit den gleichen Denkmustern lösen, durch die sie entstanden sind. Damit ist die Mediation der Wegweiser vom „*bekanntem Elend*“ zum „*unbekanntem Glück*“.

Mediatoren und Mediatorinnen sind auf diese „Pfadfinderarbeit“ spezialisiert.

Sie sind die Begleitung der Konfliktparteien auf dem Weg durch unwegsames und unbekanntes Terrain zu ihrer eigenen Lösung.









